

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnnummer Din 1-60

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 18

Celje, Donnerstag, den 2. März 1933

58. Jahrgang

Der Reichstag brennt!

Wie ein Blitz die Nacht zerreißt und die unheimliche Finsternis mit blendender, grauenhafter Helligkeit beleuchtet, so beleuchten die Flammen des herrlichen Berliner Reichstagsgebäudes mit furchtbarster Bildhaftigkeit die Gefahr, von welcher ganz Europa, die europäische Gesittung und das Leben jedes Europäers bedroht sind.

Blinde Feindschaft gegen das deutsche Volk, der Hass, hat bisher die Nachbarn dem deutschen Kommunismus gegenüber befürworterisch sein lassen. Es ist eine Verblendung, vergleichbar jener eines Nachbars, der mit freudiger Genugtuung das Feuer im Hause seines großen Nachbarn wüten sieht, nur weil er diesen Nachbar hält, ohne daran zu denken, daß der rote Hahn im nächsten Augenblick auf seinem eigenen Dache krähnen muß.

Man kann es nur als eine bodenlose Unverschämtheit empfinden, wenn z. B. bürgerliche slowenische Tagblätter in ihren Schilderungen der Einäschерung des deutschen Reichstagsgebäudes die Erklärung für die Tat im „Terror“ der Nationalsozialisten suchen und damit das im Plan der bolschewistischen Weltrevolution liegende Verbrechen entschuldigen. Dieser „Terror“ der Nationalsozialisten ist bekanntlich nicht einmal jetzt vor den entscheidendsten Wahlen, die es jemals in Deutschland gegeben hat, so groß, wie der Terror der früher herrschenden Sozialdemokraten gegen die Hitlerleute gewesen war. Wobei wohl zu unterscheiden ist, daß es die Nationalsozialisten mit vaterlandslosen Parteien und — bei den Kommunisten — mit ausgesprochenen Hochverrättern, Vaterlands- und Gesellschaftsfeinden zu tun haben, während die früheren Regierungen die ausgesprochenen patriotischen Organisationen der Nationalsozialisten aufgelöst, ihre Zeitungen beständig beschlagnahmt, ihren Führern jahrelang Redeverbote auferlegt hatten. Die jetzige nationale Regierung hat nicht einmal im Feuer dieser Wahlen auch nur einen Teil dessen gegen die marxistische Opposition veranlaßt, was den Nationalsozialisten seinerzeit geschehen war. Also ist es böswillige Stupidität, die Einäschierung des Reichstagsgebäudes als quasi erlaubten Roheit von Seite der (noch immer existierenden) Parteien, noch immer frei hezenden Zeitungen und Agitatoren für den nationalsozialistischen „Terror“ den eigenen Lesern als begreiflich hinzustellen! Die Steigerung der Hasshysterie besteht aber darin, daß die Brandstiftung kurzweg den Anhängern der nationalen Regierung, den Nationalsozialisten, untergeschoben wird!

Mit dem Brand des Reichstagsgebäudes in Berlin wollte der Moskauer Bolschewismus das Zeichen geben zur Weltrevolution! Kann es da wirklich noch verblendete „Bürgerliche“ in irgend einem Land geben, die sich an diesem Brand freuen und die „armen“ Kommunisten in Schutz nehmen? Und Hass gegen Hitler predigen, der für ganz Europa gegen die bolschewistische Gefahr kämpft?

Der Brand des Reichstagsgebäudes in Berlin wird ein Fanal vielleicht sein des wirtschaftlichen Endes einer Institution, in welcher Mordbrenner und Vaterlandsverräter gleichberechtigt neben anständigen

Leuten sitzen und diese beschimpfen durften. Wieder einmal gefällt sich die Weltgeschichte in ungeheuerster Ironie: Die Marristen haben selbst die Brandfackel in das Haus geschleudert, dem allein sie das Aufblühen ihrer Partei und ihre machtvoll-verhängnisvolle Tätigkeit zu danken hatten. Die nationale Regierung im Reich sollte diesen unerhörten, unüberbietbaren roten Agitationsbeitrag gegen die Roten zur buchstäblichen Tat werden lassen: Auf dem Flammenherd des Reichstagsgebäudes sollte der Marxismus mitverbrennen! Der beabsichtigte Massenmord aller besten Männer des deutschen Volkes, wie er aus den in den unterirdischen Katakomben des Karl Liebknecht-Hauses aufgefundenen, längst vor Hitlers Regierungsantritt vorbereiteten Revolutionsplänen hervorgeht, dürfte nun nur noch zum Selbstmord dieser solange frei geduldeten Partei werden. Wahrhaftig, plastischer konnten sich die internationalen Parteien nicht charakterisieren als mit dieser gigantischen Brandstiftung! Einen „begreiflicheren“ Anlaß zu ihrer Ausrottung hätte der RPD die kühnste Phantasie nicht eingeben können! Hitler und Göring sind gewiß die Männer, die ihn ergriffen und dafür Sorge tragen werden, daß die große Kanone der Weltrevolution in Berlin nach hinten losgegangen sein soll!

Politische Rundschau Inland

Annulierte Auszeichnungen

Der Ljubljanaer „Slov. Narod“ berichtet in seiner Folge vom 28. Februar folgendes: Die Ranzlei der königlichen Orden verlautbart, daß die Urkäufe annulierte worden sind, mit denen ausgezeichnet wurden Janez Kalan, Geistlicher Rat in Ljubljana, mit dem Orden der Jugoslawischen Krone IV. Kl., Ivan Avsenek, Industrieller in Ljubljana, mit demselben Orden V. Kl. und Josip Kardinal, Professor i. R. in Celje, mit dem St. Savaorden V. Klasse.

Ausland

Verhinderte kommunistische Revolution in Deutschland

Die Berliner Polizei fand dieser Tage bei der Durchsuchung des Karl Liebknecht-Hauses in Berlin in unterirdischen Katakomben, die das Aussteigen in anderen Häusern ermöglichen, einige Hundert Meterzettner Material. Darunter befinden sich die genauen Pläne der beabsichtigten Revolution. Es sollten Regierungsgebäude, Museen und lebenswichtige Betriebe in Brand gesetzt werden. Das Zeichen zum Beginn der Revolution sollte der Brand des Reichstages geben. Überall in Deutschland sollten die hervorragenden Bürger erschossen werden. Ferner wurden gefälschte Befehle von Polizeioffizieren, von S. A. u. S. S. Führern entdeckt. Sogar ganze Stadtteile sollten vergiftet werden. Der geistige Leiter dieser beabsichtigten Terrorakte, der Abgeordnete Münberg, ist geflüchtet.

Einäschierung des Reichstagsgebäudes

Im Berliner Reichstagsgebäude sind am 27. Februar zwischen 9 und 10 Uhr abends an vier Stellen zugleich Brände ausgebrochen. Der

Schaden beträgt viele Millionen Mark; die Wiederherstellungsarbeiten werden ein ganzes Jahr lang dauern. Als einer der Brandstifter, die im Gebäude mit Fackeln herumgingen, wurde der 24-jährige Kommunist Van der Lübbe aus Leyden in Holland im Gebäude festgenommen. Er gestand die Tat und ihren Zusammenhang mit den deutschen Kommunisten ein. Der Mittelbau des Reichstags ist völlig ausgebrannt; der Sitzungssaal mit sämtlichen Tribünen und Umgängen ist vernichtet. Unter dem Eindruck dieser ungeheuerlichen Terrortat des Bolschewismus hat die Regierung Hitler — der Reichslandzler und der preußische Innenminister Göring waren persönlich am Brandplatz erschienen — selbstverständlich verschiedene Schutzmaßregeln ergriffen. So wurde die marxistische Presse für die Dauer von 14 Tagen verboten; ferner wurden 130 Personen in Schutzhaft genommen. Der Brand des Reichstagspalais, das der vornehmste Monumentalbau Berlins ist (erbaut von 1884 bis 1894), sollte das Zeichen zum Beginn der kommunistischen Revolution sein. Auch im königlichen Schloß wurde ein Brand gelegt, der aber rechtzeitig gelöscht werden konnte.

Kann so etwas erlaubt sein?

Der Ljubljanaer „Jutro“ bringt die Nachrichten über die kommunistische Einäschierung des deutschen Reichstagsgebäudes unter der Schlagzeile „Hitlerische Schredensregierung in Deutschland“. Im Untertitel heißt es: „Die Regierung beschuldigt die Kommunisten, daß sie das Parlament angezündet und die Revolution vorbereitet haben.“ Dies wird in einer Weise gebracht, als ob die Kommunisten fälschlich der Tat beschuldigt würden, obgleich der Täter ja festgenommen wurde und trotzdem Hunderte von Zentnern von Beweismaterial zur Verfügung stehen. Im Text heißt es an mehreren Stellen: Das allgemeine Urteil der Bevölkerung gehe dahin, daß den Brand des Parlaments die Hitlerianer selbst (!) infiziert hätten. Dies wird in einer Weise gebracht, daß der Leser dies auch glauben muß. Das zeitweilige Verbot der kommunistischen Zeitungen wird als Aufhebung „aller bürgerlichen Freiheiten“ beklagt! Mit einem Wort, das Ljubljanaer Blatt bringt in geradezu haarsträubender Darstellung seine Sympathie für die kommunistischen Umstürzer in Deutschland zum Ausdruck, es nimmt sie auf Kosten der Wahrheit so warm in Schutz, daß einem vor Übelrostung fast der Atem stillsteht. Höchst erstaunt muß man fragen: Ja, ist denn bei uns dieses indirekte, aber trotzdem sehr wirkliche Liebeswerben für den Bolschewismus erlaubt?

Jungdeutschland

Die Zahl der Wähler im Deutschen Reich ist im beständigen Wachsen begriffen. Bei den Juliwahlen im vorigen Jahre waren es 44.2 Millionen, im November 44.4 Millionen und am 5. März werden es 44.6 Millionen sein. Die Zahl der Jungwähler, d. i. der Zwanzigjährigen, ist seit November 1932 um 410.000 gestiegen. Nicht nötig zu sagen, daß diese Jugend fast ganz im Lager Hitlers steht.

Verordnung „Zum Schutz des deutschen Volkes vor der kommunistischen Gefahr“

Die Regierung hat eine „Verordnung zum Schutz des deutschen Volkes gegen die kommunistische Gefahr“ erlassen, in welcher verschärfte Bestimmungen enthalten sind. Die Polizei hat den Haftbefehl für die Arrestierung aller Mitglieder des Zentralausschusses der kommunistischen Partei ausgegeben.

Aus Stadt und Land

Celje

Aus dem Gemeinderat. In der Gemeinderatssitzung vom vorigen Freitag, dem 24. I. M., wurde in geheimer Sitzung nachfolgende Änderung der Dienstpragmatik der Gemeindeangestellten beschlossen: Auf Grund des Artikels 9 des allgemeinen Teiles A der Dienstpragmatik wird gestrichen: 1.) Im Zusatz 11 der Vorschrift für den Empfang der Teuerungszulagen im § 1 der 2., 3. und 4. Absatz, so daß dieser Absatz mit dem abgeänderten Satz lautet: „Die Teuerungszulagen teilen sich in persönliche und Familienteuerungszulagen, die der Gemeinderat festsetzt und ändert.“ 2.) Im besonderen Teile B im ersten Kapitel über die Anstellung der städtischen Bediensteten soll der erste Absatz des § 2 lauten: „Jede erste Anstellung im Dienst ist provisorisch. In den Dienstkategorien, für die eine praktische Prüfung vorgeschrieben ist, darf ein Bediensteter definitiv nur dann angestellt werden, wenn er die Prüfung gemacht hat.“ Der zweite und dritte Absatz bleiben. 3. Im Sinne des mit obigem Beschlus abgeänderten § 1, Zusatz 11, der Vorschrift für den Empfang der Teuerungszulagen und auf Grund des § 9 des allgemeinen Teiles A der Dienstpragmatik wird der Beschlus des Gemeinderates vom 28. November 1932 bezüglich der Reduzierung der Teuerungszulagen genehmigt. Mehrere Ansuchen von städtischen Angestellten, es möge die Herabsetzung ihrer Einkünfte um 10% unterbleiben, wurden aus prinzipiellen Gründen abgelehnt. — In den Bautenausschuß für das Jahr 1933 wurden die bisherigen Mitglieder gewählt. — In den Heimatsverband der Stadtgemeinde wurden aufgenommen: Ferdinand Marčič, Dr. Anton Ogrizek, Ferdinand Švet und Franz Šertl; Herrn Druckereileiter Guido Schidlo wurde die Aufnahme in den Heimatsverband für den Fall der Erlangung der jugoslawischen Staatsbürgerschaft zugesichert; drei Ansuchen um die Aufnahme wurden abgelehnt. — Die Ansuchen zweier Kaufleute um Abschreibung bzw. Herabsetzung der Beschautaxe für Fett für die Zeit vor dem 1. Februar wurden abgelehnt. — Das Ansuchen des Weinbauvereines für das Draubanat um Unterstützung für den Weinbaukongress am 24. Mai in Novo mesto wurde abgelehnt. — Der Beitrag für die Arbeitsbörse in Celje ist im heutigen Voranschlag von 12.000 auf 6000 Din herabgesetzt worden. Falls die Arbeiterkammer als Eigentümerin des Gebäudes, in dem die Arbeitsbörse untergebracht ist, den Mietzins für die Räume der Arbeitsbörse nicht würde herabsetzen wollen, wird die Stadtgemeinde der Arbeitsbörse neue Räumlichkeiten mit einer Monatsmiete von 500 Din besorgen. — Herrn Albert Olorn wird die Frist für die Verbauung seiner Bauparzelle bis Ende 1933 verlängert. — Das Justizärar zahlt der Stadtgemeinde für die Räume des Kreisgerichtes in der Grafschaft eine jährliche Miete von 65.000 Din und für die Räume des Bezirksgerichtes 30.000 Din. Mit der Begründung, daß die Kredite für die Mieten des Justizärars im Staatsvoranschlag für 1933/34 um 20% herabgesetzt werden, verlangte das Justizärar die Herabsetzung der Miete für das Kreis- und das Bezirksgericht in Celje gleichfalls um 20%. Diese Forderung wurde abgelehnt. — Die Hilfsaktion für Arbeitslose und Arme in der Stadt Celje und in der Umgebungsgemeinde weist ein Defizit von ungefähr 80.000 Din aus. Die Umgebungsgemeinde hat bisher noch keine befriedigende Erklärung bezüglich ihres Beitrages zur Deckung dieses Defizits gegeben, obgleich die überwiegende Mehrheit der Arbeitslosen gerade in ihrem Bereich lebt. Der Gemeinderat beschloß, daß die Hilfsaktion auch weiterhin selbstständig arbeiten solle. Es dürfe ihr aus Gemeindemitteln nichts ohne Zustimmung des Gemeinderates gegeben werden. Die Hilfsaktion soll ihr Defizit durch das Sammeln weiterer Beiträge decken. Wenn der Erfolg ungenügend sein sollte, möge die Sache nochmals dem Gemeinderat vorgelegt werden; die Hilfsaktion ist jedoch vollständig getrennt von der Stadtgemeinde. — Zum Zweck der Milderung der Arbeitslosigkeit ist die Durchführung der Regulierung der Koprivnica im Bereich der Stadtgemeinde und der Umgebungsgemeinde vorgesehen. Da aber die Umgebungsgemeinde, ihrer beständigen Taktik folgend, nichts zu den Regulierungskosten beizutragen beabsichtigt, wird die Stadtgemeinde die Regulierung der Koprivnica selbstständig auf dem städtischen Territorium durchführen. Die Kosten sind mit 225.000 Din angesetzt.

Dieser Betrag würde gedeckt werden mit dem Beitrag von 45.000 Din, den die Banalverwaltung aus der staatlichen Arbeitslosenunterstützung angewiesen hat, ferner (im Betrag von 180.000 Din) aus den Zinjenersparsnissen der Anleihe für die Sanregulierung. Die Regulierung der Koprivnica wird in eigener Regie unter Leitung des Stadt-ingenieurs Herrn Pistrošel und eines Regieauschusses durchgeführt werden. Mit der Arbeit wird bei Eintritt günstigerer Witterung begonnen werden. — Ein Ansuchen um Herabsetzung der Wohnungsniere in einem Gemeindehaus wurde abgelehnt; einigen anderen ähnlichen Gesuchen wurde aber teilweise stattgegeben. — Der Gemeinderat ist bereit, Herrn Hans Rischner einen Grund beim U. Lahnhof zu verkaufen, falls dieser mit dem Verkaufspreis von 30 Din pro m² einverstanden ist. — Die Stadtgemeinde hat den Reklameliost vor dem Bahnhof dem Verschönerungsverein ins Eigentum übergeben. — Die Fäkalienausfuhr wurde drei Reklamanten gegen eine Zahlung von 1000 Din übergeben. — Dem Museumsverein in Celje wurde eine Unterstützung von 5000 Din bewilligt. — Den Eheleuten Josip Debenjak wurde ein Aufbau auf ihrem Hause Na okopih 7 bewilligt gegen die Reversverpflichtung, daß sie zum Eigenpreis der Gemeinde den erforderlichen Grund überlassen werden, falls sich die Gemeinde entschließen sollte, die vorgesehene Straße von dieser Gasse zum Maysklat zu bauen. — Der Marktbericht für das Jahr 1932 wurde genehmigt; im vergangenen Jahr wurden 6400 Din weniger an Marktgebühren eingenommen als im Jahre 1931. — Die Versicherungssumme für die städtische Gasfabrik wurde auf 1.130.200 Din herabgesetzt. — Die Gemeinde wird den in der Gasfabrik angestellten Ingenieur Lovrenčič für fünf Monate nach Deutschland schicken zum Zweck der Ergänzung seiner Fachkenntnisse in der Gasbranche; die Kosten im Betrage von 18.810 Din wird die Stadtgemeinde tragen, die aber mit dem genannten Herrn vorher einen Vertrag bezüglich der weiteren Dienstleistung in der städtischen Gasfabrik abschließen wird. — Der Jugoslawische Gas- und Wasserleitungsverband wird kostenlos die städtische Gasfabrik überprüfen. — Die Gemeinde wird im Herbst auf dem Biehmarktplatz eine Hütte für die Biehbeschau und die Ausstellung der Biehpässe errichten. — Das Schlachthaus wird mit 1. März den Preis für künstliches Eis herabsetzen. Das Stück (13 kg) wird ins Haus gestellt 8 Din (bisher 10 Din), im Schlachthaus 5 Din (bisher 7.50 Din), bei Abnahme von 10 oder mehr Stücken 4 Din (bisher 6 Din) kosten. — Die Stadtgemeinde wird auf ihrem Territorium das öffentliche Wagen von Waren allein durchführen. — Der Gasthauskonzession der Frau Angela Knaflč wurde der Ortsbedarf zuerkannt. — Einige Gemeinderäte stellten den Antrag, daß nach dem vor 50 Jahren gestorbenen Arzt Dr. Stefan Ročevac, der ein Mitgründer des „Slovenski Narod“ und der „Slovenska Matica“ war, in unserer Stadt eine Gasse oder ein Markt benannt werden soll; der Antrag wurde dem Kulturausschuß zugewiesen. — GR Rebeuschegg stellte fest, daß in der letzten Gemeinderatssitzung ein Ausschuß gewählt worden sei, der bis zur jetzigen Sitzung hätte berichten sollen, was bezüglich des Stadtkinos geschehen sollte, das, wie jede andere Gemeindeunternehmung, die Gemeinde und die Steuerzahler sehr interessiere. Unter dem Eindruck dieser Frage wurde die Sitzung auf 10 Minuten unterbrochen, in welcher Zeit der erwähnte Ausschuß eine Beratung abhielt. Bei Wiedereröffnung der Sitzung wurde berichtet, daß zum Zweck der Lösung der Frage des städtischen Kinos in etwa 14 Tagen eine außerordentliche Gemeinderatssitzung stattfinden werde, auf welcher entschieden werden soll: 1. ob das Stadtkino von der Gemeinde in eigener Regie weitergeführt, 2. ob es verpachtet und 3. ob es bei Nichteintreffen der beiden erstgenannten Falle aufgelassen werden soll. Diese Sitzung, auf die schon sehr viele, und zwar wegen des interessanten Schicksals einer Gemeindelizenzierung, gegen die eine private Konzession aufgestellt worden ist, mit Spannung warten, wird voraussichtlich bereits am Freitag, dem 10. März, stattfinden.

Neue Gemeinderäte. An Stelle des verstorbenen Gemeinderates Dr. Christian Wolf, des enthobenen früheren Bürgermeisters Dr. Anton Ogrizek, des nach Maribor versetzten GR Direktor Mastnak sowie der zurückgetretenen Gemeinderäte Rudolf Stremek und Direktor i. R. Anton Zupan sind von der Banalverwaltung in den Gemeinderat berufen worden die Herren: Disponent Hans Rischner, Notar

Franz Burger, Drogist Josef Kramar, Ing. Johann Marek und Photograph Josef Pelikan. **Todesfall.** Am 28. Februar ist in ihrem Hause in der Romenskega ulica 16 Frau Theresia Koroschek, Witwe nach einem Zinkhüttenbeamten, im Alter von 79 Jahren gestorben. Die Verstorbene, die von ihren sechs Kindern drei Söhne auf tragische Weise verlor, war in ihren alten Tagen ganz allein geblieben. Die ihrem edlen Herzen innenwohnende Liebe übertrug sie aber auf die Armen, denen sie eine allbekannte, wahrhaft hochherzige Wohltäterin war. Auch für sonstige öffentliche und kirchliche Zwecke hatte sie eine offene Hand, so daß ihr Andenken stets geehrt bleibt. Das Beichenbegängnis findet am Donnerstag, dem 2. März um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhaus aus auf den Umgebungsfriedhof statt.

Verkehrsbüchelchen für Tisaker und Fahrräder. Die Bezirkshauptmannschaft in Celje macht die Eigentümer von Tisaker- und Halbtisakerwagen sowie von Fahrrädern im Bezirk Celje aufmerksam, daß sie sich sofort bei der Steuerverwaltung in Celje die Verkehrsbüchelchen besorgen und sie dann in die Bezirkshauptmannschaft, Zimmer Nr. 1, ebenerdig, rechts, zum Zweck der Registrierung bringen. Wer sich nicht rechtzeitig das Verkehrsbüchel besorgt, wird mit empfindlichen Geldstrafen (Bezahlung der Taxe im dreifachen Ausmaß) bestraft werden.

Eichung und Kontrolle von Maßen und Gewichten. Der Stadtmagistrat verlautbart: Die Bezirkshauptmannschaft in Celje, Abteilung für die Kontrolle der Maße, hat nachfolgenden Erlass hierher zum Zweck der Kundmachung übermittelt: Im Sinne des § 6 des Gesetzes über die Errichtung des Kontrolldienstes für Maße und kostbare Metalle bei den allgemeinen Verwaltungsbehörden (Amtsblatt 66 vom 27. X. 1931) und auf Grund der Bestimmung des Ministers für Handel und Industrie, mit welcher Zentralstellen für die neuerrichtete Kontrolle der Maße festgesetzt wurden, ferner auf Grund des genehmigten Arbeitsprogramms vom 3. Februar 1933, Bl. 396, beehtet die hiesige Abteilung dem Stadtmagistrat mitzuteilen, daß im laufenden Jahre die neuerrichtete Überprüfung und Eichung der Maße für die Stadt Celje in der Kontrollabteilung der Maße in Celje stattfinden wird, jedesmal von 8 bis 12 Uhr, und zwar für die Parteien mit den Anfangsbuchstaben:

A und B	am 2. März
C und Č	3. "
D	4. "
E und Ě	6. "
G	7. "
H	8. "
I und Ĩ	9. "
Ka bis Ko	10. "
Kr bis Kv	11. "
L	13. "
M	14. "
N und O	15. "
P	16. "
R	17. "
S	18. "
Š bis T	20. "
U " V	21. "
W " Ž	22. "

Der neuerrichtete Überprüfung müssen sich außer den Kaufleuten auch Greisler, Fleischhauer, Bäcker usw. wie auch Private unterziehen, die mit eigenen Maßen eigene Erzeugnisse kaufen oder verkaufen bzw. im öffentlichen Verkehr irgendein Maß oder eine Maßvorrichtung gebrauchen. Die Parteien müssen ihre Maße (Meter, Maße für Flüssigkeiten und trockene Sachen, Waagen, Gewichte u.) in die Kontrollabteilung bei der Bezirkshauptmannschaft in Celje, Mariborska cesta 1, in den oben erwähnten Tagen zur Überprüfung und Eichung in sauberem Zustand bringen. Parteien, die sich nicht nach der obigen Anordnung richten, werden nach dem Gesetz über die Maße, deren Gebrauch im öffentlichen Verkehr und deren Kontrolle mit Strafen verfolgt werden.

Bei Grippe

wird gewöhnlich Massage empfohlen. Zur Massage eignet sich außerordentlich Alga. Bei Grippe Influenza, Erkältung besuchen Sie ein Tücherl mit Alga und massieren Sie leicht dem Kranken die Brust, den Rücken, die Hände, die Füße, den Hals und die Stirn.

Massage mit Alga verringert die Schmerzen, erfrischt den Kranken. Nach der Massage kommt leichter und gesunder Schlaf. „Alga“ ist überall erhältlich. 1 Flasche Din 14.—

Die Arbeitslosigkeit in Celje. In der Zeit vom 11. bis 20. Februar haben sich bei der Expositur der Arbeitsbörse in Celje 59 Arbeitslose (41 männliche und 17 weibliche) neu angemeldet. Am 20. Februar befanden sich 1315 Arbeitslose (1148 männliche und 167 weibliche) in Evidenz gegenüber 1318 Arbeitslosen (1146 männlichen und 172 weiblichen) am 10. Februar.

Todesfälle. Im Allg. Krankenhaus starb am 24. Februar der 75-jährige arbeitslose Säger Franz Pustoslemšek aus Gornji grad. — Ebendorf starb am gleichen Tage die 72-jährige Gemeindearme Elisabeth Leslovska aus Gaberje. — Am 26. Februar starb im Allg. Krankenhaus der 31-jährige Lukas Drosenik aus Gradiška bei Šmarje an den Folgen einer Verletzung, die er bei einem Überfall am Kopf erlitten hatte. — Am gleichen Tag starb in Zavodna Frau Johanna Knina, Witwe nach dem seinerzeitigen Direktor der Delffabrik in Zidani most, im Alter von 82 Jahren.

Maribor

Der Schwank „Die Welt ohne Männer“, der am Samstag, dem 4. März, von der hiesigen Ortsgruppe des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes zur Aufführung gebracht wird, ist ein an Situationskomik und Wortwitz überaus reiches Stück der bekannten Autoren Horst und Engel. Das Trio, das durchaus ohne Männer auskommen will, ist mit den Damen Herta Spittau, Ada Wregg und Ilse Hinz glücklich besetzt. Ihre Gegenspieler, die Herren O. v. Gariboldi, Dr. Gerhard Pstrimer und Kurt Podlechnig beweisen den Dreiern die Unhaltbarkeit ihrer Ansicht. In die übrigen Rollen des Schwankes teilen sich die Damen Dr. Böhm, Maria Valentincig und die Herren R. Fischbach, O. Bazzanella, E. Werbnigg und E. Ornif. Wer herzlich lachen will, versäume nicht „Die Welt ohne Männer“ anzusehen, um einige fröhliche Stunden zu verbringen und die Sorgen des Alltages zu vergessen!

Rapids Fahrt ins Schwarz-Blaue. Vorweg sei es gesagt: Diese Fahrt war tatsächlich ein Treffer ins Volle, ein Erfolg, wie man ihn nur in einem Überraschungszug mitmachen kann. Die regste Phantasie durfte sich schwer ein lebhafteres, bunteres und zugleich wirkungsvoller Bild ausmalen können. Die Dekoration zeigte soviel Witz, scherhaftes Gestaltungskraft und farbenfrohe Laune, daß man nicht müde wurde, zu schauen und zu staunen. Allgemeiner Eindruck: keine Großstadtveranstaltung kann Schöneres, Geistreicheres und Ulligeres schaffen; das bunte Karnevalstreiben fand einen einfallsreichen, originellen und geschmackvollen Rahmen, in dem der künstlerische und geistvolle Einfall einer Fahrt ins Blaue verwirklicht worden ist. Die Säle waren nach Entwürfen Pipo Petelins durch Herrn W. Ušar in einen Dampfer, in wechselnde Landschaftsbilder, in ein „weißes Röhl“, einen Raumfahrtshafen und in ein sportliches Runterbunt umgestaltet, wie man es sich lustiger und abwechslungsreicher nicht vorstellen kann. Der Einzug der Masken und Gruppen hat wohl die tiefsten Erwartungen übertroffen. Mit einer Musikkapelle und Barlovic an der Spitze folgte ein unübersehbarer Zug reizendster Kostüme und Masken, ein Wirbel leuchtender Farben, ein Taumel faschingsfrohen Übermutes — die lustigen Schotten, die Draupiraten, die Montenegrinerinnen, Lisiboy, die Ringelnattern, Schwarz-Rot, der Pustattraum, Völkerbund-Runterbunt, Mandarinin, Cowboys, Girls, Gärtnerinnen und Puppen und viele entzückende Einzelgänger, reizende und lustige Erscheinungen — ein Reigen von faschingsmäßiger zauberhaften Reiz. In den frühen Abendstunden legte schon gegen alle Gewohnheit vollster Betrieb ein und dauerte bis zum grauen Morgen. Das Gesamtbild war trotz des unwahrscheinlich großen Besuches blendend, elegant und bizar künstlerisch; kein Miston störte die Veranstaltung. Die Musik der Schönherrenkapelle, deren Leitung Herr Max Schönherz trotz Krankheit persönlich übernommen hatte, und der talentierten Bobby-Jazz im Verein mit den Lausprechern, die Radio-Starkel und Radio Maribor für den Hauptsaal, Radio Philipp für das Künstlerzimmer in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellten, ließen jedermann nach seiner Weise, sei es im Walzschritt, sei es im modernen Fox, die Freuden des Tanzes genießen. Die Damen und Herren in den Zelten ließen unermüdlich reizende und aufopfernde Gastlichkeit walten. Im Riesendampfer, dem „Liebenden Holländer“, schalteten die so außerordentlich hübschen Draupiraten, die Damen Mary Krouš, Inge Thalmann, Majcen Hilde, Erna Treo, Thea

Birich, Emmi Virzer, Herta Scherbaum, Gothis Holzinger und Edme Schlesinger, die Herren Dr. Hans Lettner, Otto Wiesthaler, Kurt Hausmaninger und med. Koschitz, in der Untergrundstation „Zur Höllenbahn“ die liebenswürdig und aufopfernd tätigen Damen Ina Drosel, Amalie Kiffmann, Berta Martin, Hanny Brandstetter und Anni Ruhri, sowie Herr Ing. Rudolf Kiffmann und Herr Dr. Franz Brandstetter, in der Bar „Zu den lustigen Schotten“ brachte die frische, originelle Gruppe der Herren Karl Hizel, Sepp Holzinger, Otto Ehrlisch, Hans Karbeutz, Erich Glad, Alfi Pelko und Edi Höfer jugendfrohen Karnevalsschluck zu üppigster Entfaltung. Reizende Ringelnattern, in allerliebst entworfenen Kostümen, schillernd und leuchtend, gestalteten den weißen Saal zu einer der besuchtesten Stationen dieser Überraschungsfahrt. Dies war zu danken den Damen Gerta Pugel, Paula Felber, Muriel Pelikan, Dora Jäger und Maria Felber, sowie den Herren Karl Pugel, Norbert Felber, Roman Pelikan und Heinz Jäger. Welche Arbeit, welche Mühe, wie freundlich und entgegenkommend das Zelt „Raketenbahnhof“ arbeitete, weiß jeder, der bei den Damen Grete Amon, Ada Werbnigg, Heddy Bazzanella und dem Herrn Oskar Werbnigg um Speise oder Trank vorgesprochen hat. Ein Schmuckstück voll heimlichen Reiz und trauten Klang war das „Weiße Röhl“. Noch nie gab es in diesem Saale solches Leben und solches Treiben. Dies haben bewirkt die Damen Franck Anna, Franck Irma, Franck Nelda und Herr Franck Ernst. Die Schönheitskonkurrenz fand lebhafte Beteiligung. Nach knappen Ergebnissen wurden die auserlesenen Preise an die drei glücklichen Siegerinnen verteilt. Erster Preis Frau Linni Ehrlich, zweiter Frl. Herta Scherbaum und dritter Frl. Badnou Louise. Von der künstlerischen Einladung an bis zum Abschiedsrufe: „Endstation! Alles aussteigen!“ war alles eine Reihe von ausgezeichnet gelungenen Überraschungen. Der S. A. Rapid hat mit diesem Feste seine traditionelle Festesfolge fortgezeigt und wir können ihn zu diesem Überraschungserfolge nur auf das wärmste beglückwünschen.

Ptujs

Zur Audienz bei S. M. dem König ist unser Bürgermeister nach Beograd berufen worden; es entfällt daher der übliche Parteienempfang von Donnerstag bis Sonntag.

Der Jahreskostenvoranschlag für das Jahr 1933 ist als genehmigt bereits eingelangt.

Ein blutiger Faschingssonntag. Am vergangenen Sonntag fand in einem Gasthause in Cirlovec eine Faschingsunterhaltung statt, an welcher eine größere Anzahl von Heimischen, sowie Burschen aus Mihovci und Dragonja Vas sich zusammen gefunden hatten. Der Nachmittag verlief in recht vergnügter Stimmung, gegen Abend aber wurden einige Burschen durch den Alkoholgenuss etwas erregter und es kam gegen 23 Uhr zum üblichen Wortwechsel. Einer der anwesenden Burschen, nämlich der 23-jährige Besitzerssohn Josef Klasinc aus Cirlovec, verließ um diese Zeit das Gasthaus, ihm folgten die Burschen Medved Martin, Vul Anton, Lamberger Josef, Medved Franz, Simon, Stefan und Anton Jurek sowie Bedlin Vinzenz. Ohne irgendeinen Grund waren diese den Klasinc zu Boden und begannen den Wehrlosen mit Latten zu verprügeln. Noch nicht genug damit, stachen die Wütenden auf den hilflos am Boden Liegenden mit Taschenmessern solange ein, bis er sich nicht mehr rühren konnte. Hierauf suchten die Helden das Weite. Der Verletzte wurde erst in den frühen



Der Stolz jeder Frau

ist weisse Wäsche. Blankheit der Wäsche und angenehmen Geruch verleiht

**RIVIERA
SEIFE**

wird auf Basis von reinem Olivenöl erzeugt.

Morgenstunden halb verblutet auf der Straße gefunden und ins Spital nach Ptuj überführt. Die Gendarmerie hat bisher vier Burschen: Martin Medved, Vul Anton, Lamberger Josef und Medved Stefan verhaftet und dem Gericht eingeliefert. Die andern Täter werden gleichfalls eingeliefert werden. Ein zweiter Fall ereignete sich in Stojnci unter Ptuj. Dort wurde der 25-jährige Bauernsohn Janez Obran auf der Straße von einem bisher unbekannten Täter überfallen und mit einer Hade am Kopf sowie durch Messerstiche schwer verletzt. Auch hier ließ der Held das Opfer hilflos auf der Straße zurück, bis es, von anderen Dorfbewohnern aufgefunden wurde. Er wurde ins Spital überführt. Die Verletzungen sollen lebensgefährlich sein.

Landfeuer. Vor kurzem entstand beim Besitzer Vinzenz Zajko am Placarski vrh auf bisher ungeklärte Art ein Schadensfeuer, durch welches das Wohn- und Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden beträgt zirka 20.000 Dinar.

Wegen Wilderns bestraft. Bei einer am 21. Februar vorgenommenen Gerichtsverhandlung wurde der Besitzerssohn Anton Matjašič wegen nachgewiesener Wilddiebstähle, sowie gefährlicher Drohung zu 21 Tagen Arrest verurteilt.

Ein Hühnermärder verhaftet. Der eifrigste Nachforschungen der Gendarmerie von Sv. Andraž in der Kolos gelang, es einem Hühnerdieb auf die Spur zu kommen, und zwar handelt es sich hier um einen gewissen Andreas Topolovec aus Gradišča in der Kolos. Nachweisbar hatte Genannter außer einer Reihe von Hühnerdiebstählen am 17. Februar in der Nacht in Begleitung der minderjährigen Besitzersöhne Franz Kozel und Johann Emeršič, beide aus Gradišča, beim Besitzer Anton Emeršič in Slorišnjak ein 25 kg schweres Schwein gestohlen, das die Diebe, ohne dabei überrascht zu werden, mit Gemütsruhe im Stalle geschlachtet und dann nach Hause getragen haben. Bei der am 18. Februar beim Topolovec vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde ein Teil des Fleisches vorgefunden, das dem Besitzer rückerstattet wurde. Weiters ist aus der Anzeige zu entnehmen, daß der Haupttäter am 5. März v. J. bei der Besitzerin Theresia Vidović in Slorišnjak Hühner im Werte von 140 Din sowie im Laufe der weiteren Monate des vergangenen Jahres beim Besitzer Kolos in Mala Barnica, bei der Besitzerin Šmigoc Gera in Slorišnjak, bei den Besitzern Kozel Josef, Merc Anton, Kozel Jakob in Mala Barnica, beim Schmiedemeister Mlakar Michael in Gradišča, bei Maria Zavec in Mala Barnica, bei Milošič Franz in Vel. Barnica, Hühner entwendet hat, so daß jeder dieser Besitzer einen Schaden über 100 bis 150 erlitt. In der Nacht vom 2. Februar unternahmen die Genannten einen Einbruch in den Keller des Besitzers Filip Vidović, wo sie Wein im Werte von 120 Din davonschleppten. Bei der gerichtlichen Einvernahme hat Topolovec alle Diebstähle eingestanden, behauptet aber, daß er durch seine Schwiegermutter Maria Kozel, die nur Hühner essen wolle, dazu verleitet wurde. Der minderjährige Mithelfer gibt gleichfalls an, daß er durch seine Mutter zur Mitarbeit mit Topolovec angefeuert worden sei. Der gleichfalls mitshuldige Emeršič konnte von der Gendarmerie nicht einvernommen werden, da er die Flucht ergriffen hat.

Ein Kind erstickt. Am Sonntag, dem 19. d. M., war die Winzerin Ljila Kralj in Beliški vrh, Gmd. Sv. Barbara in der Kolos, vom Hause abwesend; sie hatte das kaum zwei Monate alte Töchterchen allein zu Hause zurückgelassen. Während der Abwesenheit kam ihr Liebhaber Ignaz Repic in

ziemlich angehobtem Zustande ins Haus. Da er niemand zu Hause fand, legte er sich in das Bett, in dem das Kind schlief, und schlief ein. Die später wieder rückgekehrte Mutter fand das Kind tot vor. Es wird vermutet, daß sich Repik auf das Kind gelegt habe und es dadurch erstickt sei. Es wurde die gerichtliche Obduktion der Leiche angeordnet.

Berhaftet. Die 28-jährige Theresia Lužnezník, gebürtig in Majšperk und dorthin zuständig, wurde wegen Landstreichelei von der hierortigen Polizei verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Das Gericht verurteilte die Genannte zu acht Tagen Arrest.

Sport

Der Skilub bringt am 5. März zur Austragung:

Damenmeisterschaft im Langlauf 4 km,
Juniorenmeisterschaft im Langlauf 6 km,
Kinderabfahrtslauf 2 km,
Sprungmeisterschaft um den Titel „Bester von Celje“.

Die Austragung der Konkurrenzen:

Damenlanglauf: Start und Ziel Visce-Gasthof Petritschel. Startbeginnpunkt 11 Uhr vormittag. Startberechtigt sind alle Damen, welche das Startgeld von 5 Din erlegen. Gewertet werden: 1. Die beste Tageszeit; 2. die zwei besten Klubangehörigen. Preise: Diplome, nach Möglichkeit Sliutenfilien.

Juniorenlanglauf: Start und Ziel Visce-Gasthof Petritschel. Startbeginnpunkt 10

Uhr vormittags. Startberechtigt sind alle Junioren (14–18 Jahre) des Skilub. Junioren anderer Vereine werden außer Konkurrenz gewertet. Startgeld 5 Din. Gewertet werden die drei besten Zeiten. 1. Preis Diplom und Klubabzeichen in Silber; 2. und 3. Preis Diplome.

Kinderabfahrtslauf: Start und Ziel Gasthof Petritschel. Startbeginn 3 Uhr nachmittag. Abfahrtslauf über 2 km. Die Kinder starten in 2 Altersstufen von 8–10 und von 10–14 Jahren. Nur für Kinder von Klubmitgliedern offen.

Sprungmeisterschaft von Celje: Dr. Julius Augy-Schanze Visce. Startbeginnpunkt 2 Uhr nachmittag. Startberechtigt sind alle in Celje-Gaberje wohnhaften Springer. Jeder Wettlämpfer sind 3 (drei) Sprünge gestattet und zählen alle in Konkurrenz. Gewertet wird nach den Regeln des Jugosl. Wintersportverbandes. Startgeld 10 Din. Preise: Dem Sieger wird mit einem Diplom der Titel „Bester von Celje“ zuerkannt. Der Zweit- und Drittbeste erhalten Diplome. Alle Anmeldungen bis Samstag, 4. März, 12 Uhr mittag oder $\frac{1}{2}$ Stunde vor dem Start bei Herrn Paidasch. Siegverkündigung und Preisverteilung am selben Abendpunkt 8 Uhr (20 Uhr) im Klublokal „Grüne Wiese“. Der Skilub behält sich allfällige Änderungen im Programm vor. Jeder Wettlämpfer startet auf eigene Gefahr und Verantwortung. Die p. t. Zuschauer werden, um Unglücksfälle zu vermeiden, ebenso höflich wie dringend erzucht, den Anordnungen der Ordner des Skilubs (blau-gelbe Armbinden) unbedingt Folge zu leisten. An dieser Veranstaltung des Skilubs wird auch der be-

famte norwegische Springer — Arne Guttormsen teilnehmen und außer Konkurrenz seine Meistersprünge vorführen.

Für das allgemeine Übungsspringen ist die Dr. Julius Augy-Schanze in Visce Donnerstag, den 2. Freitag, den 3. und Samstag vormittag, den 4. März, für alle Springer offen. Samstag nachmittags und Sonntag vormittags ist die Schanze gesperrt.

Slalom - Unterverbandsmeisterschaft.

Am Sonntag, dem 26. Februar, veranstaltete die Wintersportsektion des S. P. D. Celje die Slalom-Unterverbandsmeisterschaft bei der Celjska Ščica. 27 Bewerber der Vereine Skilub Celje, S. P. D. Celje, Solol Celje, S. R. Olymp Gaberje, S. P. D. Maribor, S. R. Rapid Maribor und Skilub Maribor kämpfen um den Meisterschaftstitel. Zum zweitenmal holte sich Fritz Zelen vom Skilub Celje in hervorragender Zeit von 2 : 10.2 Minuten die Meisterschaft. Zweit wurde Mirko Mejašek (S. P. D. Celje) 2 : 37.3, dritter Ljuban Mušič (S. P. D. Maribor) 2 : 33.2 Minuten.

„Du hast doch, als du im Eisenbahnhafen die Orange aßest, nicht etwa die Schalen auf den Boden geworfen?“

„Nein, Mutti! Ich habe sie dem alten Herrn, der neben mir saß, in die Rocktasche gesteckt.“

„Wo ist Meier?“

„Er muß sitzen.“

„Warum?“

„Weil er gestanden hat.“

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre geliebte unvergessliche Gattin, bzw. Mutter und Schwiegermutter, Frau

Josefine Bieber

am 28. Februar um 4 Uhr früh nach langem, qualvollem Leiden, versehen mit den Trostungen der heiligen Religion im 79. Lebensjahr gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet Donnerstag, den 2. März um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Milosiceva ulica 8 aus nach dem städtischen Friedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag, den 3. März um 7 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche zu Ptuj gelesen werden.

Ptuj—Salzburg, am 28. Februar 1933.

Rudolf Bieber, Privat, Gatte
Rudolf Bieber, Hauptmann im österr. Bundesheere, Sohn
Ida Bieber geb. Gerbl, Schwiegertochter

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1933

Beginn 5. März
Alle Auskünfte
erteilt das

LEIPZIGER MESSAMT LEIPZIG

oder die ehrenamtliche Vertretung Ing. G. Tönnies,
Ljubljana, Dvořákova ulica 3/I., Tel. 2762.

Gnädigste, Sie arbeiten zu viel!

Ihre Parketten, Möbel reinigt chemisch
mühelos „Terram“. Ihre Möbel poliert auf Hochglanz „Cirram“.

Generalvertretung für Celje vergibt
„Ambrasit“, Maribor, Aleksandrova Nr. 14.

DRUCKARBEITEN
aller Art liefert bestens und billig
Vereinsbuchdruckerei „Teleja“, Celje, Prešernova

Kaufe Bruchgold

sowie Gold- und Silbermünzen
zum höchsten Tageskurs.

R. Almoslechner, Juwelier, Celje
Prešernova 1.

Schaffer

(Adjunkt) ledig, nur mit mehrjähriger
erfolgreicher Praxis in Milch-
wirtschaft und Viehzucht, ebenso

Wirtschaftsköchin

für zwölf Haushalte, vertraut mit
Geflügelzucht, ehrlich und rein, für
Großgrundbesitz wird gesucht.
Offerte mit Zeugnisabschrift, guter
Nachfrage an Dr. Fritz Scherbaum,
Maribor.

Das schönste und billigste
Vergnügen bereitet für jedermann

ein gutes Buch

erhältlich (auch für auswärts Wohnende)
aus der **Leihbibliothek**
Neckermann
Celje, Prešernova ulica 1.

Schmerzgebeugt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unserer lieben Tante, der Frau

Theresia Koroschetz

Besitzerin und Staatsbeamtenswitwe

welche am 28. Februar um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr vormittags nach kurzem schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 79. Lebensjahr ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die sterblichen Ueberreste der teuren Verblichenen werden am Donnerstag, dem 2. März, um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Celje, Komenskega ulica 16, auf den Umgebungsfriedhof überführt und dortselbst zu ewigen Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird am Freitag, dem 3. März, um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr früh in der Marienkirche gelesen werden.

Bewahren wir ihr ein liebevolles Angedenken!

Celje, den 28. Februar 1933.

Die trauernden Hinterbliebenen.